

Hund beißt kleinen Zögling

Von Stefanie Helmers

Schalksmühle. Reh Berta leckt sich eine große Wunde auf der linken Hinterseite. Die drei Jahre alte Ricke ist von einem Hund gebissen worden. Normalerweise ist das Reh zahm, weil es mit der Hand aufgezogen wurde. Aber jetzt kommt Berta nur zögerlich näher, wenn ihr Pfleger Karl-Friedrich Trimpop sie ruft. Der Betreiber des Wildgeheges Mesekendahl hat ihr in den vergangenen Tagen schmerzhafte Spritzen mit einem Antibiotikum geben müssen.

Berta lebt in einem großen Gehege neben dem Wohnhaus von Karl-Friedrich Trimpop. Hier kommen viele Spaziergänger vorbei. Schilder fordern sie auf, ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Aber der Husky, der das Reh gebissen hat, war nicht angeleint. Er versetzte Berta in Panik, so dass das Reh über den 1,80 Meter hohen Zaun sprang, der ihr Gehege umzäunte.

Der Hund rannte hinter ihr her. Karl-Friedrich Trimpop arbeitete gerade auf seinem Hof, als er die Hetzjagd bemerkte. „Da habe ich meine Schlappen weggeworfen und bin barfuß hinterhergelaufen“, erinnert er sich. Berta sprang schließlich in einen Teich, der Hund blieb an Land. „Gott sei Dank, sonst wäre ich auch noch ins Wasser gehüpft“, sagt Trimpop. Er ärgert sich über die beiden Hundebesitzer: „Sie standen nur rum. Ich hätte mir mehr Einsatz gewünscht.“ Vor allem aber hätten sie ihr Tier an die Leine nehmen sollen, betont er. „Nach der Landeshundever-

schenverstand, wenn ich an einem Bauernhof vorbeikomme. Ich habe selbst Hunde und halte noch andere Tiere.“

In der Nähe seines Grundstücks weisen viele Schilder auf die Leinenpflicht hin. „Aber die meisten Leute glauben ja, ihr Hund mache so etwas nicht“, sagt Trimpop, „was ist denn, wenn das auf den Wanderwegen im Wald



Reh Berta ist gebissen worden.

passiert? Da sieht es dann keiner.“

Als Berta zwei Tage alt war, hatten Polizisten sie zu Karl-Friedrich Trimpop gebracht – er ist Betreiber des Wildgeheges Mesekendahl. Bertas Mutter hatte nach einem Wildunfall erschossen werden müssen.

Die Beamten hatten extra die Umgebung nach dem Kitz abgesucht. Berta kann nicht ausgewildert werden, weil sie zu wenig Scheu vor den Menschen hat. Und die Rudel im Wildgehege Mesekendahl würden sie wegen ihres fremden Geruchs bekämpfen. Trimpop plant, der Ricke einmal einen eigenen Platz im